

Vorwort des Schweizerischen Burgenvereins

Der Schweizerische Burgenverein ist glücklich, dass er die Auswertung der Ausgrabungen auf der Burg Dübelsstein nun in seiner Schriftenreihe der Öffentlichkeit zugänglich machen kann. Die archäologischen Untersuchungen wurden 1942/43 unter der Leitung von Hans Erb durchgeführt, in einer Zeit also, da die Archäologie – und vor allem die Mittelalterarchäologie – in der Schweiz noch in den Kinderschuhen steckte und hauptsächlich von interessierten Laien betrieben wurde. Die Ausgrabungen auf Dübelsstein fanden insofern unter schwierigen Bedingungen statt, als Hans Erb keine ausgebildeten Hilfskräfte zur Verfügung standen. Er selbst, gelernter Historiker, hatte schon diesbezügliche Erfahrungen mit der Ausgrabung der Burgruine Alt-Thierstein AG gesammelt. Deren Ergebnisse legte er nur gerade ein Jahr nach Abschluss der Feldarbeiten auf vorbildliche Weise vor.

Unter Berücksichtigung der Entstehungszeit kann seine Dokumentation über die Ausgrabungen auf Dübelsstein als aussergewöhnlich ausführlich und qualitativ hochstehend bezeichnet werden, wenn auch die damals angewendete Grabungstechnik nicht den heutigen Ansprüchen genügt. So wurden vor allem Schnittgrabungen durchgeführt, wobei man nur teilweise stratigraphische Untersuchungen einbezog. Grossen Wert legte Erb auf die Funde, wie auch die Fundbücher zeigen. Leider sind die Angaben zur Fundlage oft rudimentär, was auf die fehlende archäologische Schulung des Grabungspersonals zurückzuführen ist. Besonders erfreulich ist, dass Erb dem frühneuzeitlichen Fundmaterial ebenso viel Beachtung geschenkt hat wie dem mittelalterlichen. Dies ist für die damalige Zeit eine löbliche Ausnahme.

Eine Altgrabung zu publizieren ist mit viel grösseren Schwierigkeiten verbunden als die Auswertung einer aktuellen Ausgrabung vorzulegen, deren Befunde die Autoren noch selber gesehen und beurteilt haben. Glücklicherweise erwiesen sich die unpublizierten Vorberichte Erbs mit den Formulierungen von präzisen Fragestellungen und abwägenden Schlussfolgerungen als sehr inhaltsreiche Quelle.

Deshalb muss man den Autorinnen und Autoren Reto Dubler, Chantal Hartmann, Christine Keller, Mar-

kus Stromer und Renata Windler umso dankbarer sein. Sie haben sich dieser nicht einfachen Aufgabe angenommen und sie mit grossem Erfolg abgeschlossen.

Hans Erb beabsichtigte schon zu Beginn der 1980er-Jahre, die Ergebnisse in dieser Schriftenreihe vorzulegen, was sich aber leider nicht verwirklichen liess. Umso grösser ist die Freude, dass dieses Werk nun vorliegt, das auch als eine späte Würdigung von Hans Erb als Pionier der archäologischen Burgenforschung in der Schweiz gelten darf. Hans Erb stand dem Schweizerischen Burgenverein nahe, wie seine Mitarbeit als Vorstandsmitglied von 1961 bis 1981 zeigt.

Dem Verein Pro Waldmannsburg sei an dieser Stelle herzlich für die Initiative und die finanzielle Unterstützung gedankt, ohne die dieses Werk nicht zustande gekommen wäre. Ein besonderes Lob verdienen auch die Autorinnen und Autoren sowie die Kantonsarchäologie Zürich, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Buches geleistet hat. Wie stark die Ruine Dübelsstein in der Bevölkerung verankert ist, zeigen die verdankenswerten finanziellen Zuwendungen des Kantons Zürich sowie der Städte und Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Kloten, Maur, Opfikon, Schwerzenbach, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen und Zürich wie auch der Gesellschaft zum Kämbel in der Haue Zürich und der Unique Flughafen Zürich AG.

Ein besonderer Dank gilt der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), welche die Herausgabe unserer Monographienreihe durch regelmässige Beiträge unterstützt.

Für Schlussredaktion, Druckvorbereitung und -vorstufe war Daniel Hartmann, Muri AG, verantwortlich, das Titelblatt gestaltete Gaudenz Hartmann, Haldenstein. Ihnen gebührt für die sorgfältige Arbeit ebenso ein Dank wie der Druckerei Mattenbach AG, Winterthur.

Haldenstein, im Juli 2006

Urs Clavadetscher, Schweizerischer Burgenverein,
Vorsitzender der Publikationskommission